



Abenteuerliche Reise: Die Drei flüchten aus der Klinik, um ans Meer nach Italien aufzubrechen.

Foto: Achim Bieler

# Für Herz und Lachmuskeln

## DAS DA Theater: Jubel-Spielzeit startet mit „Vincent will Meer“

■ Von Myriam Weber

**AACHEN.** Mit der umjubelten Premiere des Schauspiel „Vincent will mehr“ von Florian David Fitz ist das Aachener DAS DA Theater erfolgreich in die neue Spielzeit gestartet. Und die steht unter einem ganz besonderen Stern, denn das größte professionelle Privattheater der Städeregion Aachen feiert sein 30-jähriges Bestehen.

„Die Zuschauer erwartet ein Abend mit viel Leichtigkeit, aber auch Tiefe“, hatte Tom Hirtz, Gründer und Intendant des DAS DA Theaters im Vorfeld der Premiere gesagt. Er sollte Recht behalten. Die Geschichte ist faszinierend und berührend und hat 2010 mehr als eine Million Besucher in die Kinos gelockt. In rund anderthalb

Stunden erleben die Zuschauer, wie Vincent (Malte Sachtleben), der am Tourette-Syndrom erkrankt ist, zusammen mit der mager-süchtigen Marie (Angela Ahlheim) und dem zwangsneurotischen Alex (Klaus Belezko) aus der psychiatrischen Klinik flieht, um die Asche seiner verstorbenen Mutter an die italienische Küste zu bringen. Alex klaut das Auto seiner Ärztin, Dr. Rose (Regina Winter), und macht sich mit seinen „Komplizen“ auf die Reise. Verfolgt wird das Trio von der Ärztin und Vincents Vater (Daniel Wandelt), einem aufstrebenden Lokalpolitiker, der seine Karriere durch diesen „Skandal“ gefährdet sieht.

Die Aachener Erstaufführung beinhaltet durchaus ernste Momente zum Innehalten, trotzdem darf auch

herzhaft gelacht werden, zum Beispiel wenn der „Clown im Kopf“ Vincent wieder in seine Tics treibt oder Hygiene-Fanatiker Alex endlich sterile Einweghandschuhe gefunden hat. Das Bühnenbild (Frank Rommerkirchen) wirft anfangs Fragen auf und überrascht im Laufe des Stücks durch kreative Gestaltungsmöglichkeiten.

Dutzende Boxen mit der Aufschrift „Clopazin 10 mg Tabletten Psychopharmaka“ sind übereinander gestapelt. Sie präsentieren zunächst die psychiatrische Klinik mit den Patienten- und dem Sprechzimmer von Dr. Rose. Mit ein paar Handgriffen und einem herbeigezauberten Lenkrad verwandeln die Schauspieler ein paar Boxen im Nu in ein Auto. Für die musikalische Untermauerung der Inszenierung

sorgt Tom Schreyer, der Handlungs- und Bewegungsgeräusche an der Gitarre zu Gehör bringt. Das Stück zeigt auf, dass es möglich ist, Grenzen zu überwinden und festgefahrene Verhaltensmuster zu überwinden. Insgesamt ist die Inszenierung sehr lebendig und verspricht einen kurzweiligen und unterhaltsamen Theaterabend. Der Lohn sind „Standing Ovations“ und lang anhaltender Applaus!

### INFO

Vorstellungen bis zum 15. Oktober donnerstags bis samstags jeweils um 20 Uhr, sonntags um 18 Uhr. Karten sind im Theaterbüro, Liebigstraße 9, in Aachen erhältlich bzw. 0241/161688. Anfragen sind auch auf [dasda.de](http://dasda.de) möglich.